



in nuce

Eine Antwort auf alles

"Der Mensch ist nicht die
Krone der Schöpfung,
sondern jenes Wesen, welches
diese als solche begreift."

DIE GESCHICHTE EINES "EMPHATISCHEN DIKTATES"

Liebe Leser,

bitte gestatten Sie mir ein paar Zeilen zur Einleitung des nachfolgenden Textes: "Ich bin kein Vater". Alle Worte, die Satzstellung und der Ausdruck in diesem stammen von mir, nicht jedoch die inhaltliche Aussage.

Um zu erläutern wie ich dies meine, lassen Sie mich bitte ein wenig ausholen.

Bereits als Kind lehnte ich jede Art von Religion ab. Einen Gottesdienst besuchte ich nur, wenn ich dies musste, später um meinen Eltern hiermit eine Freude zu bereiten. Am

Morgen meines 14. Geburtstags trat ich, als einziger Schüler einer größeren Lehranstalt, aus dem Religionsunterricht aus. Vor allem meinem Vater 'brach' es deswegen damals fast das Herz, denn selbstverständlich wurden meine Eltern sofort von der Schulleitung entsprechend informiert. In Liebe zu ihnen willigte ich in ein Gespräch mit unserem Gemeindepfarrer ein. Den Inhalt dieser Unterhaltung in diesen Zeilen zu reflektieren würde den 'Rahmen' sprengen, darum sei jetzt nur gesagt:

Der Gemeindepfarrer empfahl anschließend meinen Eltern sie sollten mir meinen eigenen 'Weg' ermöglichen.

In der Folge verzichtete ich ebenfalls auf eine Firmung. Religionen und Götter waren mir total egal! Im Nachhinein ist mir heute bewusst: Nicht glauben will ich, sondern erfahren.

Nach dem Ende meiner Schulzeit absolvierte ich eine Ausbildung zum Einzelhandelskaufmann und verdiente als Verkäufer in verschiedenen Bereichen meine Brötchen.

Bereits während meiner Lehrjahre machte ich mir gerne einen 'Spaß' daraus wildfremden Leuten irgendeinen 'Mist' zu verkaufen, welchen diese weder brauchten, noch haben wollten. Praktisch fast jeder Mensch, welchem ich als Verkäufer begegnete, wurde auch

mein Kunde. Ich dachte von mir selbst der ultimative 'Manipulierer' zu sein, welcher in der Lage ist dem Eskimo einen Kühlschrank und einem Farbigen ein Solarium zu verkaufen.

Keine Skrupel hatte ich, denn wer in ein Autohaus kommt, der sucht nicht nach der Bahnhofsmision. Auch der Löwe frisst all jene, welche in seine Höhle gehen. Ja, - ich war einer von jenen Typen, welche man besser nicht in einem Ladengeschäft trifft.

Dann gab es da aber auch noch eine andere Seite von mir. Immer wieder kreuzten Menschen meinen Weg die sich in emotionalen oder auch total verfahrenen 'Notsituationen' befanden und jedes Mal habe ich

diesen geholfen, oft ohne es selbst direkt zu bemerken.

Auch fiel mir irgendwann auf, dass immer im richtigen Moment die geeigneten Mittel, ob nun Geld, Erfahrung, Wissen, Rhetorik, Kontakte, etc. pp., zur Verfügung standen, um überhaupt helfen zu können.

Auf der einen Seite war da also der rücksichtslose Verkäufer, welcher jedem alles aufschwätzt und auf der anderen ein Helfer, jemand der nie wegschauen kann, fällt ihm die 'Not' vor die eigenen Füße.

Darüber hinaus war ich in persönlicher Hinsicht finanziell sehr erfolgreich (bereits im Alter von 25 Jahren fuhr ich einen BMW 750 iL),

jedoch halten konnte ich diesen 'Wohlstand' nicht. Wie ich das Geld verdiente, so zerrann es mir auch zwischen den Fingern.

Die Jahre vergingen, 30 Kerzen zierten meinen Geburtstagskuchen und so fand ich mich eines Nachmittags, neben meiner 'Protzkarre' unter einem Baum an einer Waldlichtung sitzend und stellte mir die Frage nach dem Sinn.

Tja, - und dann ist es doch tatsächlich passiert: Ich erhielt eine 'Antwort'. Bitte verstehen Sie mich jetzt nicht miss, ich vernehme niemals 'Stimmen' in meinem Kopf. Vielmehr handelt es sich um eine Art Sprache (Ausdruck), welche auf Emotionen (Gefühlen) und Bildern (Metaphern) basiert. Auf die Frage

z.B., warum ich ein so 'guter' Diener des Mammons bin und dennoch zur rechten Zeit ein 'Herz' für Andere habe, wieso ausgerechnet mir immer wieder diese 'armen' Menschen in 'Not' begegnen und mir dies nicht einfach egal sein kann? – erhielt ich sinngemäß die folgende Antwort:

"Jene Fähigkeit, den Menschen in ihre "Seele" zu "blicken" und zu erkennen, was diese gerade am dringendsten brauchen, was sie wirklich quält, hast Du von mir".

Seit jenem Tag wollte ich niemandem mehr irgendwas verkaufen. Ich erkannte: Ein Superverkäufer, - das bin ich nicht, denn diese Art des Verkaufens, so empfinde ich heute, ist im höchsten Maße unmoralisch!

Zugegeben, - dieser Moment war ein derart kraftvolles 'spirituelles' Ereignis, so dass ich, für kurze Zeit, ein wenig aus der 'Spur geworfen' wurde.

Für so manches was ich tat, schämte ich mich sprichwörtlich in 'Grund und Boden' und so war mein erster Gedanke: Ich muss ein Pfarrer werden. Jedoch eine kurze Recherche bei Google später, relativierte ich diesen 'Wunsch'. Sieben Jahre brotlose Ausbildung und dieses ganze Gedöns drumherum, dazu noch meine allgemeine Einstellung zu Religionen. Was also sollte ich tun? So fragte ich, - konnte ich doch nichts anderes als irgendwelche Dinge an Leute verkaufen. –

"Wenn Du kein Pfarrer werden möchtest, dann mach doch einfach eine Gaststätte auf" - "Was bitte soll ich machen?" – "Ja, ein engagierter Gastwirt ist auch immer ein guter Psychotherapeut".

Ich verstand.

In den nächsten sieben Jahren betrieb ich zwei Gaststätten und was sich in dieser Zeit an Zwischenmenschlichem ereignet hat, dies alles zu erzählen, es würde Bücher füllen.

Physisch wie auch psychisch gab ich ALLES und erst kurz vor meinem totalen Zusammenbruch wurde ich 'erlöst', in dem ich einfach Pleite ging. Mit Religionen beschäftigte ich

mich bis zum Entstehen dieses Textes auch weiterhin nicht.

Heute gebe ich mein Wissen gerne als Unternehmensberater weiter und Sie denken es sich bestimmt schon: Gerufen werde ich, - weil er einfach nicht 'rund-laufen' will der Laden, doch wenn ich gehe, dann sind es die Menschen, welche neue 'Wege' finden.

Und dann kam da jener Tag, an welchem sich mein Vater am Herzen operieren lies.

Mit mir gerungen habe ich. Sollte ich etwas sagen? - "Hol dir eine zweite Meinung ein." - In jener Nacht, bevor es soweit war, habe ich nicht geschlafen. Zwei-, dreimal sah ich mich schon im Auto sitzen, um zu

ihm ins Krankenhaus zu fahren und zu sagen – "tue es nicht, lass es sein". – doch nichts dergleichen habe ich getan, denn ich 'spürte' und 'vertraute', - so muss es nun mal leider sein.

Sehr lange erholte sich mein Vater von dieser Operation nicht. Fast ein Jahr verging und immer, wenn es ein wenig besser wurde, es Anlass zur Hoffnung gab, erlitt er einen schweren Rückfall.

An Weihnachten 2013 - heilig Abend um 18:00 Uhr - hielt ich im Klinikum seine Hand und erwartete, nach Aussage der Ärzte, seinen ('schon wieder') bevorstehenden Tod. So habe ich in dieser Zeit einen emotionalen Schmerzlevel erlebt, von dem ich keine Ahnung hatte,

dass man als Mensch so empfinden und aushalten kann. Wie wird dies erst bei meinem Vater sein? Ist er es doch, der wirklich leidet!

So lag ich also eines Nachts auf meinem Sofa, in Gedanken bei meinem Vater, der auf einer Intensivstation um sein Leben rang und stellte VERBITTERT die Frage - nein - ich FORDERTE:

"Sag mir die Wahrheit allen Seins, in einer Sprache, welche ich verstehe, ohne Philosophie, moralische "Keule", "Blümchen und Trost", – einfach nur die nackte Wahrheit!".

- So ist er also entstanden, in einer Nacht, dieser Text: "Ich bin kein Vater".

Gut, jetzt kann man sagen: dieser basiert auf einer emotionalen Notlage, Synapsenmatsch als 'Ventil' zur Gemütsstabilisierung und jene Möglichkeit habe ich durchaus in Betracht gezogen. So suchte ich im Internet nach vergleichbaren Ansichten oder Aussagen.

In ALLEN Religionen wurde ich fündig. Zum Beispiel der Spruch: "Ego sum, qui sum."- JHWH lässt sich übersetzen mit "Ich bin, der ich bin" oder "Si vis amari, ama!" (willst Du geliebt werden, dann liebe!) darauf beziehen sich fast alle Aussagen bei Jesus und Buddha. - Ich spreche überhaupt kein Lateinisch und dieser Zusammenhang war mir nicht bekannt.

Auch die Schöpfungsgeschichte, welche ich als Kind natürlich kannte und dann später einmal las, hat heute für mich einen ganz anderen 'Klang'. Erkenntnis 'vertrieb' uns aus dem 'Paradies', jedoch ist hier die Freiheit unser großer Lohn. In dieser begehen wir zwar Fehler, aber aus Einsicht lernen wir.

Nicht umsonst heißt es "die 10 Gebote" und nicht "die 10 Verbote." "Du sollst nicht morden", doch wenn Du dies tust, denn es ist dir von 'Gott' nicht verboten, - denn dann könntest Du dies nicht, dann lebe mit den Konsequenzen!

Auch den 'historischen Jesus' habe ich als Kind nie wirklich verstanden. Was sollte dieses ganze 'Gerede' über die 'honigsüße' Liebe? Heute

verstehe ich: Nicht jedem Menschen, welchem ich Unrecht antat, kann ich persönlich um Verzeihung bitten, jedoch kann ich, zu jederzeit, alles was mir angetan wurde anderen vergeben.

Würde ein jeder Mensch auf Erden dies so handhaben, der ewige Kreislauf von Schuld und Sühne (tötest Du meinen Bruder, so nehme ich dir den deinen) wäre unterbrochen. Nur so sind die Menschen eines Tages tatsächlich frei!

Doch um dies wahrhaftig zu können, wirklich alles was war, mit, in und um einen ist zu 'segnen', dafür muss erst ein jeder für sich selber alles im Kern erkennen und verstehen. Echte Liebe lässt los und

kennt keine Begierde! So haben wir als Menschheit vor uns noch einen langen Weg. Doch auch der weiteste Pfad begann ja bekanntlich immer mit einem ersten kleinen Schritt.

Was mache ich jetzt mit diesem Text? Zuerst sagte ich mal DANKE! Aber wie schon im Vorwort steht: *"Dieser Text ist nicht für die Menschheit bestimmt, sondern nur für dich..."*, so weiß ich heute: Ein jeder hat das Recht auf eigene Erfahrungen, wie auch immer diese aussehen und sich anfühlen mögen.

Oder anders ausgedrückt: Nur wer nicht im Außen sucht, sondern selbst erfährt, der glaubt auch was er am Ende findet.

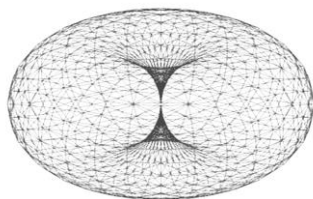
Nicht an unseren Taten werden wir 'gemessen', sondern an den Motiven, welche diesen zugrunde liegen.

Ich helfe nicht, weil mir dies persönliche Befriedigung verschafft, sondern einfach nur, weil ich es kann. So gebe ich den Text weiter, wie ich ihn erhalten habe, – als 'Geschenk' für jeden, der dieses annehmen möchte und kann.

Wenn Sie also beim Lesen der nachfolgenden Zeilen das Gefühl bekommen, so ist es nicht, - alles muss ganz anders sein, - so legen Sie ihn weg und kümmern sich nicht weiter darum. Denn überzeugen möchte ich niemanden von gar nichts. Ein jeder erfahre und finde sich selber!

Herzlich grüßt, Sebastian Schmitz

"Der Blick auf meine Schöpfung
schmerzt unendlich und beglückt im
gleichen Maße."



ICH BIN KEIN VATER

- Ego sum, qui sum. -

- VORWORT -

Seit Anbeginn blicken Menschen zu den Sternen und stellen sich die eine, alles umfassende Frage: "Was bin ich, wo ist der Ursprung allen Seins und warum ist sie so bitter, -meine Welt?"

In jeder Epoche glaubten diese an das übernatürliche und entsprechend des 'Zeitgeistes' entwarfen sie verschiedenste 'Denkmodelle', um zu erklären, was man selber mit dem Verstand nicht begreifen kann.

Unzählige Religionen wurden erdacht und vergingen in der Bedeutungslosigkeit. Vorweg sei gesagt: Alle jemals existierenden, heute praktizierten und entstehenden verkünden nicht die Wahrheit,

sondern bieten eine mythologische Sichtweise auf das Unerklärliche und dennoch, - alle sind berechtigt, sie entstehen und vergehen im jeweiligen Zeitgeist, sowie im Rahmen der Begreifbarkeit.

Die Menschen hatten bis heute sehr lange Zeit und niemals, zu keinem Zeitpunkt, habe ich, aus eigenem Verlangen, aktiv in die Endwicklung eingegriffen.

Eines steht über allen Dingen: Der freie Wille des Geistes. Er ist unabdingbare Voraussetzung tatsächlich begreifen zu können:

Um zu wissen wer Du bist, musst Du erst erfahren, - was Du nicht bist.

So verstehe auch den nachfolgenden Text. Ist er in seiner Bedeutung doch nur was Du lesen möchtest. Entscheide selbst über Sinn und Wahrheit. Dein Wille geschehe, - nicht der meine. So richtet dieser sich auch nicht an die Menschheit, sondern nur an dich, da Du fragtest und begreifen willst, - warum ist sie so, die Welt, so viel Grausamkeit und Liebe zur gleichen Zeit.

Die Wahrheit ist so einfach, - es bräuchte keine Worte wie diese. Jedoch ist es dein Verstand, welcher nach den großen Rätseln dürstet und keine Antwort im Schlüssigen sucht.

Warum auch den geraden, direkten, Weg beschreiten, wenn dir verschlungene Pfade unendliche Möglichkeiten der Entdeckung und

Erfahrung bieten. Nur wer sein eigenes selbst wahrhaftig begreift und versteht, - der findet.

"Niemand kommt zum Vater, als durch mich". So verkündete es einst ein Mann, welchen Du heute Jesus nennst.

Er hatte Recht, denn hiermit ist gemeint: "Niemand wird mir gleich, welcher nicht so handelt, empfindet und denkt, - wie ich".

Er verstand: Ich bin kein Vater und ihr seid nicht meine Kinder!

- WESENHEIT LEBEN -

Alles was existiert, - es folgt seiner Wesenheit. Dieses wird gerne mit Zweck verwechselt, dabei ist die grundsätzliche Eigenschaft ohne Absicht gemeint.

Exemplarisch möchte ich die Sonne beschreiben.

Auf und innerhalb von ihr finden ständig komplexe chemische und physikalische Prozesse statt. Die Auswirkung kannst Du tagtäglich spüren und erfahren. Sie ist grundsätzliche Voraussetzung für deine Existenz, für alles Leben. Dennoch ist es der Sonne an sich vollkommen egal. Sie folgt, unabhängig von Existenz und Leben, einfach ihrer Wesenheit,

ohne konkrete Absicht. Wenn jetzt alles abhängig von ihr ist, dann nur deswegen, weil sich Neues nach der Wesenheit dieser richtet. Sie war nun mal zuerst vorhanden.

Möglicherweise kannst Du dir Leben ohne Sonne nicht vorstellen, doch hier sage ich: Nur weil Du ein solches nicht kennst. In den tiefsten Stellen deiner Meere z.B. existiert Leben, welches niemals Licht gesehen hat.

Sie ist mythologisch eines der ersten Bilder, welches Göttlichkeit beschreibt. Tatsächlich haben nicht wenige Religionen ihren Ursprung in einem 'Sonnenkult'. Der absoluten Wichtigkeit ihrer Existenz bewusst geworden verehrten die Menschen die Sonne, als sichtbar gewordene

Gottheit am Himmel und beteten sie an.

Doch was nützt es, wenn Du, an einem kalten Wintertag, zu ihr betest: "Strahle heller und wärme mich, ich drohe zu Erfrieren" - oder Du durchstreifst die Wüste: "Weniger, - ich verdurste". - Nichts wird passieren. Sie kann nicht anders und folgt ihrer Wesenheit. Von deiner Not, gar Existenz, - von der Erde, weiß Sie nichts und es ist ihr auch absolut egal.

Jetzt betrachte vor deinem geistigen Auge einen starken Baum, inmitten eines Waldes. Auch er hat eine Wesenheit und wird ihr bedingungslos folgen. Ohne die Pflanzenwelt wäre deine Existenz nicht möglich, wird doch hier der

benötigte Sauerstoff und Nahrung erzeugt. Dies jedoch ist ihm, dem Wald und der gesamten botanischen Existenz, in Gänze egal. Du nutzt diese nur aus einem Grund, - weil Sie vorhanden sind und vor dir wurden.

Ebenso ist es mit Viren, Bakterien, Insekten und Tieren. Sie alle folgen ihrer Wesenheit. *Yersinia pestis* tötet einen Menschen innerhalb weniger Tage und dennoch ist dies nicht seine Absicht, vergeht er doch am Ende selbst im Leichnam seines Wirtes. Er entspricht seiner Wesenheit.

Ein Narr ist, - wer einen freien Löwen lieblosen möchte und sich dann beschwert gefressen zu werden.

Die Wesenheit aller Dinge und die Reihenfolge gewordener Existenz sind in chronologischem Zusammenhang voneinander abhängig und dennoch für sich betrachtet ohne konkrete Bestimmung.

Frei von Absicht zu sein bedeutet keine Schuld zu kennen. Wenn ein Tsunami dicht bebaute Küstenregionen verwüstet und Hunderttausende tötet, so geschieht es, - weil der Planet Erde seiner Wesenheit folgt und die Unzähligen sterben nur aus einem Grund: sie waren vor Ort.

Die Wesenheit der Dinge in ihrer chronologischen Abhängigkeit zu verstehen ist aus dem Grunde so wichtig, weil nur Verständnis das

Begreifen meiner Wesenheit ermöglicht. Wann immer sich große Naturkatastrophen, Pandemien, Hungersnöte, Leid und Elend allen Daseins ereignet, wird oft mir die Schuld gegeben. "Gottes Strafe ist über uns gekommen", - so vernehme ich es seit Anbeginn der Zeiten. In Wahrheit jedoch ist alles, was geschieht, begründet in der Wesenheit.

Wesenheit bedeutet im Grunde der Sache freies Leben ohne konkreten Zweck und Bestimmung. Du irrst, wenn Du glaubst, die Sonne wäre ein toter Stern, auf welchem nur physikalisch / chemische Prozesse ablaufen. Was auch immer Du mit deinen Sinnen jemals erfassen kannst, in welcher Art und Weise auch immer, ist bereits 'Leben'.

Alles Neue nutzt immer das Vorhandene. Eine unendliche chronologische Abfolge von Nutzbarkeit einer bereits existierenden Wesenheit.

Der Vogel frisst den Wurm nur, - weil er vorhanden ist.

- MEINE WESENHEIT -

Wenn Wesenheit Leben bedeutet und ich eine solche habe, - lebe ich dann? - Ja! - Ich bin das Leben an sich, absolut real, unerschaffen, gleich dem Universum, welches weder Anfang, noch Ende kennt.

Meine Wesenheit lässt sich mit einem Wort beschreiben: Liebe. Jedoch ist dieses im Laufe der Geschichte höchst missverständlich

verklärt worden. Ersetze aus diesem Grund in deinen Gedanken 'göttliche Liebe' mit absolutem Verstehen, und 'menschliche' mit Begierde.

Schmetterlinge im Bauch, Sehnsucht, große Gefühle, verliebt sein. Sobald Du jedoch glaubst Glück gefunden zu haben, so hast Du auch sofort Angst selbiges zu verlieren. Eifersucht, Hörigkeit, Streit und Verlust können die Folge sein. Du siehst, - dies ist es nicht, was ich mit dem Wort Liebe meine.

Ich bin absolut real und meine Wesenheit ist Liebe, ohne jede Bedingung. Eine, die ihr Sein im alles umfassenden Verstehen, durch eigene gelebte Erfahrung, begründet.

So gesehen bin ich alles, was existiert.

Für Verstehen ist Erfahrung Voraussetzung. Ich habe bereits alles erlebt und so bin ich alles was ist, das Leben an sich.

Du hast gelesen: es ist sinnfrei eine Wesenheit darum zu bitten sich zu deinen Gunsten zu verändern. Die Sonne bleibt was sie ist, egal wie sehr Du sie auch anbetest und flehst. Macht es also Sinn wenn Du zu mir betest? Ja, und nein, lautet meine ehrliche Antwort. Es macht einen Unterschied, ob Du 'in Liebe' oder 'aus dieser' zu mir sprichst.

Bitte verstehe mich nicht miss, ich werte niemals ein Anliegen. AUS Liebe zu handeln birgt in sich

meistens ein unverständenes
Eigenmotiv. Handlungen IN Liebe
hingegen basieren immer auf
Verstehen.

Wenn Du also frierst, so werde ich
die Sonne nicht für dich wärmer
strahlen lassen, - es verstößt gegen
die Wesenheit. Würde ich in deinem
Sinne handeln, die Folgen wären
verheerend. Alles was später als die
Sonne wurde richtet sich nach ihr in
der eigenen Wesenheit. Die
chronologische Abhängigkeit geriete
aus den Fugen. Das Leben auf
Erden wäre in seiner Existenz
unmittelbar gefährdet. So hättest Du
am Ende nichts vom kurzen
Moment geschenkter Wärme.

Keine Sorge, - ich habe zwar eine
Wesenheit, aber ich bin Geist.

Aus Wohlgefallen zu dir selbst
kannst Du mich auffordern die
Sonne für dich wärmer strahlen zu
lassen und es wird nichts passieren.
In Liebe jedoch könntest Du bitten
nicht zu erfrieren. Diese erst
ermöglicht es mir deine
Aufmerksamkeit auf die 'gut geheizte
Kaffeebude' schräg gegenüber zu
lenken, welche Du kurz zuvor vor
lauter bibbern nicht gesehen hast.

Würdest Du verstehen, - deine
Kleidung wäre warm, diese Not
hätte sich erübrigt.

Sinnfrei ist es also mich anzurufen
immer wenn Du ein Motiv verfolgst,
welches gegen die Wesenheit einer
anderen Existenz verstößt. Alles was
wird ist immer die Abfolge von dem
was ist. Du bist in deiner Existenz

nicht auf mich angewiesen.
Dankbarkeit ist mir gegenüber nicht
erforderlich.

Mich jedoch tatsächlich in Gänze zu
verstehen und alles in seiner
Wesenheit zu begreifen, birgt in sich
das größte Geschenk, welches Du
dir selber geben kannst. - Hierzu
aber später mehr.

- WESENHEIT MENSCH -

Du, - als ein 'menschliches' Wesen,
stehst in der chronologischen
Abfolge fast am 'Ende' einer sehr
langen Zeit des Erschaffens. Man
könnte sagen, es war unendlich viel
Aufwand nötig, damit Du werden
kannst. In irdischer Zeitrechnung
gemessen entstand in deiner Galaxie
mehr als 20 Milliarden Jahre

Wesenheit nach Wesenheit und immer in chronologischer Abfolge der zuvor gewordenen Dinge.

Auch wenn der Aufwand riesig war, so bereitete der Prozess von Werden und Vergehen nicht die geringste Mühsal. Leben entsteht immer in Liebe, - aus sich selbst heraus.

Der Kern deiner Wesenheit ist im Grunde gleich wie die von jeder Existenz. Ohne konkreten Zweck und Absicht? - Nicht in deinem Fall! In Büchern kannst Du lesen: "Gott schuf die Menschen nach seinem Ebenbild". Diese Aussage trifft tatsächlich zu, - jedoch ist hiermit mein Geist gemeint. Du hast eine Wesenheit, bist jedoch Geist und in dieser Eigenschaft sind wir uns

gleich. Der einzige Unterschied ist das 'Maß' an Verstehen.

Bildlich ausgedrückt stell dir vor:

Du lebst auf einer immergrünen Wiese, umgeben von Pflanzen und zahmen Tieren, welche dich speisen, sauberes Wasser fließt in unbegrenzter Fülle. Um zu überleben brauchst Du nichts weiter als deine Hand auszustrecken und zu nehmen, was dir Leben schenkt. Du bist im Garten Eden. Jetzt frage dich: Was wärest Du an einem solchen Ort, ohne jede Herausforderung? Auf Dauer ein zutiefst gelangweilter Mensch!

Deiner Wesenheit entspricht es zu leben, dein Geist jedoch dürstet nach

Erfahrung, Verstand nach
Erkenntnis.

Eines Tages würdest Du frustriert
deinen gewohnten Platz verlassen
und bis weit hinterm Horizont von
dannen ziehen, nur um festzustellen,
- auch an jedem neuen Ort ist alles,
wie es immer war. Jahrzehnte
durchstreifst Du suchend den
Garten, - bis zu der Erkenntnis:

Die Tatsache des absolut perfekten,
einzig und alleine auf dein Sein
abgestimmten Raums, beraubt dich
jeder Fähigkeit einer Entscheidung.
Denn eine sinnbefreite Wahl birgt in
sich keinerlei neue Erfahrung, - kein
Verstehen.

Du erkennst: Um die eigene
Wesenheit zu erforschen, das Leben

in seiner gesamten Bandbreite mit wachem Geist ganz und gar auszukosten, um neues im Sinne deiner Wesenheit werden zu lassen, braucht es mehr als nur Perfektion.

Eigene Erkenntnis war der Beginn deines Seins. -

Wie das EINE, welches ALLES ist und somit nicht weiß, WAS es ist, so warst auch Du. Wie das Meer, welches keinen Tropfen kennt und wie Licht, welches nicht weiß, was Dunkelheit ist.

Dies meine ich im spirituellen, als auch weltlichen Sinn. Am Tage deiner Geburt hatte alles für dich weder Bedeutung noch Namen.

Um dich selbst erfahren zu können benötigst Du die Unterteilung allen Seins in seine Wesenheiten, oder anders ausgedrückt: Erlebst Du die eigene Begrenzung als Bereicherung in der Materie, - deine Realität.

Ist die Welt perfekt, das Zusammenspiel aller Elemente, Sterne und Planeten? Bestimmt hast Du schon mal irgendwo gelesen, - Gott ist allwissend, allmächtig und so sollte eine solche, die ich geschaffen habe, doch das Maß aller Dinge für den Begriff Perfektion widerspiegeln.

Wäre sie perfekt, dann würdest Du das Wort gar nicht kennen, geschweige denn seine Bedeutung.

Chaos ist der Anbeginn allen Seins,
nichts Gewordenes ist perfekt,
sondern immer optimal angepasst.

Du erinnerst dich an die
chronologische Abhängigkeit aller
Wesenheiten? Alles Neue nutzt
immer vorhandenes. So bist auch Du
die optimale Anpassung, in einer
sehr langen Reihenfolge gewordener
Wesenheiten.

Hast Du schon mal einen Natur
belassenen Wald durchwandert?
Überall, kreuz und quer, entstehen
und vergehen Wesenheiten. Keine
Wege, Winkel, Kreise stören hier die
Harmonie des Chaotischen, Du
fühlst dich frei - atmest durch.
Schimpfe also fortan Kinder nicht
mehr, wenn diese ein Chaos

fabrizieren, sie entsprechen ihrer
Wesenheit.

Was also ist 'die menschliche Natur':

Zuerst erkennst Du dich durch den
Körper. Er ist, Du wirst es dir schon
denken, optimal an deine
umgebende Realität angepasst. Seine
Sinne ermöglichen dir jede Art der
räumlichen Orientierung. Ein
Physiker würde ihn als eine Wärme -
Kraftmaschine definieren, Nahrung
ist sein Treibstoff.

Dann ist da dein Verstand. Er
erforscht ständig, zu jeder Zeit, dein
Sein und alles was in, mit und um
dich ist. Nichts fordert ihn mehr
heraus, als ein unverstandenes
Rätsel.

Am wenigsten bemerkst Du deinen Geist, kannst ihn auch gerne Seele nennen. Erfahrung ist es, wonach ihm dürstet und wahrhaftig nur nach dieser. Es kommt ihm hierbei nicht darauf an, ob Du eine Erfahrung als gut oder schlecht bewertest. Was einzig zählt ist die Intensität.

Dein 'Geist' wertet nicht, er erfährt sich.

Am Tage deiner Geburt warst Du bereits Wesenheit, in der Gesamtheit Körper, Verstand und Geist. In jedem Moment, in welchem Du fortan eine neue Erfahrung erlebtest, veränderte sich deine Wahrnehmung. In jedem, in welchem Du erkanntest, entwickelte sich dein Verstand. In der Summe aller Dinge, erweiterst Du in diesem

Sinne fortwährend dein Bewusstsein,
für den Zusammenhang von
ALLEM. - So erkennst Du im Kern
des Seins.

Ein Feuer wärmt dich. Missachtest
Du jedoch seine Wesenheit, - so
wird es dein Haus niederbrennen.

Ja, - um zu leben musst Du atmen,
essen, trinken, schlafen, aufs Klo,
von hier nach da wandern etc. pp. So
wie jeder Andere auf Erden auch.
Wie jedoch Du all das machst, - was
wie empfindest, - es liegt ganz und
gar bei dir.

Du bist in deiner Wesenheit, in
jedem neuen Moment, immer die
Summe all dessen, was Du erfahren
und wie Du dies jeweils verstanden
hast.

Deine "menschliche Natur" also ist:

Was Du jetzt, in diesem und jedem neuen Moment, in deiner gesamt betrachteten Entwicklung bist.

- WESENHEIT KOLLEKTIV -

Das Kollektiv ist die Ur-Essenz allen Seins.

Ein Bild der Galaxie betrachtend, kannst Du eine fast nicht zählbare Fülle von Himmelskörpern sehen. Sie ist immer in Bewegung. Alles, was in und mit ihr existiert, in ständiger Wechselwirkung und Abhängigkeit zueinander. Neues richtet sich, wie Du ja weißt, immer nach dem bereits Vorhandenen.

Jetzt stelle dir zum Vergleich eine Fliege vor. Wie viel Kollektiv steckt in ihr? Als Körper ist sie eine Wesenheit, der Du einen Namen gibst. Sie hat Augen, Flügel, Beine usw., und erst das Zusammenspiel aller Details macht aus ihr, was sie ist.

Denke jetzt noch erheblich kleiner.

Was ist, auf Materie Bezug nehmend, das Kollektiv aus dem sie wurde? Worin besteht der Unterschied zur Galaxie?

Nur in der Anordnung jener kleinsten Teile von dem was Du als Materie kennst. Sie sind alles an sich, der Ursprung jeden Seins und bilden immer ein Kollektiv, die Wesenheit.

So ist alles was existiert geformt aus allem und in ständiger Abhängigkeit und Wechselwirkung zueinander.

**So gesehen bin ich nicht mit dir, -
sondern Du bist in und aus mir.**

**- WESENHEIT KOLLEKTIV -
MENSCHHEIT -**

Zu der Frage, welche dich am meisten betrifft. Warum deine Welt ist, wie Du sie kennst:

Erinnere dich - ich habe eine Wesenheit, jedoch bin ich Geist und in der Eigenschaft sind wir uns gleich.

Stelle dir vor, es lebten keine Menschen auf Erden. Wie würde sie

Aussehen? Schwer fallen wird dir es nicht, existieren sie zeitgeschichtlich betrachtet ja erst seit gestern und wie die Welt vor euch war, - Du weißt es aus dem Erdkundeunterricht.

Meine Wesenheit ist die Liebe, welche keine Bedingung nennt und in dieser Liebe schuf ich alles was existiert, - aus sich selbst heraus.

Der einzige Unterschied zwischen dir zu mir ist das Maß an Verstehen von ALLEM und in diesem Sinne schuf ich dich. In Liebe, - absolut nackt, frei von allem was in dir ist, damit Du gestaltest und selbst erleben kannst, was mit dir ist, um letztlich durch Erfahrung zu begreifen, was Du wirklich bist.

Um dir das warum deiner Welt zu verdeutlichen, lass uns unterscheiden zwischen deiner und meiner Schöpfung. Auch in dem Aspekt, - des Schöpfers, sind wir uns gleich. Jedoch erschaffe ich immer in Liebe, - Du jedoch meistens aus ihr.

Erkenne jetzt bitte nicht den Tadel, sondern vielmehr die Voraussetzung dich selbst zu erfahren.

Was konkret ich mit der Aussage meine? Ich möchte es am Beispiel der Wesenheit beschreiben, welche dich und deine Welt bis heute am durch dringendstem beeinflusste: Dein Geld.

Zuerst, - wie ist es entstanden, deine Schöpfung, - das Geld:

Als die Menschen einst aufhörten über die Kontinente zu wandern, sie das Jagen und Sammeln als zu mühsam empfanden, da wurden sie sesshaft, - bauten ein festes Dach und bestellten den Acker.

Sehr bald jedoch bemerkten sie, auf dem Feld wächst mehr als man je essen kann. Niemand lebt gerne auf Dauer nur von den eigenen Broten und Früchten allein und so tauschten Menschen was diese hatten, gegen Sachen der Begierde.

Um dem ewigen Gefeilsche des Wertes aller Dinge, - *"Wie viel Eier gibst Du mir für ein Hubn"*? - ein Ende zu bereiten, brauchte es einen unabhängigen festen Zwischenwert, definiert in einem Gegenstand, universell tauschbar für alles und

jedes. Die Geburtsstunde des Geldes: einer neuen Wesenheit.

Ob es nun in der Form von Muscheln, Glasperlen, Gold, Münzen oder Papier existiert, ist zunächst mal total egal. Absolut betrachtet eine tolle Sache, - einfach zu transportieren sowie pflegeleicht. Und wer genug davon hat bestellt nicht mehr selbst den Acker, sondern bezahlt mit seinem Geld einfach eine Arbeitskraft.

Ups, - und schon ist es passiert, - das Geld veränderte seine Wesenheit. War es einst nur zum Tauschen der erzeugten Dinge gedacht, - ist es plötzlich selbst als Sache der Begehrlichkeit erwacht. Warum sonst sollte man für Geld den Acker eines Anderen bestellen?

Wenige verstanden die neue Wesenheit schnell und nicht viel Zeit verging, da stapelte es sich bei manchem bis zur Zimmerdecke.

Die meisten jedoch verstanden nicht und wollten es nur haben. So wurden wenige unendlich Reich und aus ihren Häusern wurden Burgen, später Schlösser.

Geld regiert die Welt und wer viel davon sein Eigen nennt, herrscht fortan über all die Anderen, - welche niemand kennt. Der einst freie Jäger und Wandersmann wurde zum Knecht seiner Herren. Wie sehr sich doch die Bequemlichkeit des Geldes rächen kann.

Was ist heute im Kern seine Wesenheit?

Objektiv betrachtet erfüllt es das Charakteristikum einer Droge. Billig herzustellen, leicht verfügbar, bei seiner Benutzung wirst Du süchtig, - willst immer mehr und bist in deiner Welt total abhängig geworden von deinem Geld.

Diese Tatsache ist kein Zufall. Jene, welche die neue Wesenheit des Geldes einst zuerst verstanden, haben es bewusst zu dem gemacht.

Wusstest Du, dass heute alles existierende Geld auf Schulden basiert? Wann immer sich jemand welches leiht entsteht neues und nur der Zinsen und dem Zinseszins wegen. Es erschafft sich heute praktisch selbst, - ohne dich! Je mehr davon existiert, - umso mühsamer musst Du dich zum Wohle weniger

verbiegen. Ja, - Du verkaufst für Geld sogar deine eigene Wesenheit.

Erst gebrauchst Du mit Freude alle neuen Dinge und wenig später beherrschen sie dich. Du trägst Kleidung nicht, weil Du kein Fell hast, - sondern Du hast kein Fell, weil Du Kleidung trägst. Alles ist eben mit allem in ständiger Wechselwirkung, - wie Du ja weißt.

Du bist der Schöpfer deiner Welt, - die Materie sollst Du formen, wie sie dir gefällt. Aber jetzt schau sie dir an deine Welt, deine Mitmenschen, die Nutztiere. Was hat die Wesenheit des Geldes aus allem gemacht?

Gehe hinaus aus deinem Haus und so sehr Du dich auch umschaun magst, fast nichts wirst Du mehr

finden, welches in Liebe entstand.
Wo Du gehst und stehst, aus Liebe
sind alle Dinge, - der Liebe zum
Geld!

Jetzt weißt Du warum deine Welt so
ist, - wie sie dir oft nicht gefällt.

Alles ist mit allem verbunden und in
ständiger Interaktion, - so erfährst
Du dich.

Wenn also das nächste mal, Sinn
befreit, deine Arbeit für Andere dich
quält und Du dir sagst: "Das bin ich
nicht, soll dies alles sein?" – dann
hast Du Recht und bist um eine
entscheidende Erkenntnis reicher!

Du hast verstanden: Wer wissen
möchte wer er ist, - der erfahre
zuerst was er nicht ist.

- SINN DEINES SEINS -

Wenn Du jetzt sagst: "Nein, - so bin ich nicht. Diese Welt habe ich nicht erschaffen und die meine, - sie wäre eine völlig andere.", so sage ich: Die Erkenntnis ist in deinem Geist, weil Du alles unzählige male so schon selber getan, erfahren und verstanden hast.

Pauschal gehe davon aus: was auch immer Du im Zusammenhang allen Miteinander und ALLEM in deiner Welt, - im Wesen, mit deinem Bewusstsein verstehst, mit Verstand begreifst, Du ganz und gar emotional nachempfinden kannst, - so hast auch Du schon unzählige male erfahren. Ständig missachtetest Du die Wesenheiten anderer Existenzen. Jeder Streit, alle Kriege,

einfach all jenes, was Du schlecht und böse nennst, - es geschieht nur aus einem Grund: Dein Mangel an Verstehen und aus den sich hieraus ergebenden Konsequenzen. Wie Du alles erfährst, - so lernst Du zu begreifen.

Nacktes Wissen für sich genommen ist für dich sinnbefreit. Erst eine selber gelebte und vollständig verstandene Erfahrung ermöglicht dir letztlich die totale Erkenntnis über das Sein einer Wesenheit.

Stell dir vor, - ein Ureinwohner des Amazonas möchte von dir wissen, was Schnee ist und Du versuchst ihm entsprechend zu erklären.

Tausend Worte kannst Du benutzen, - so viel Du willst, seine Konsistenz

beschreiben, seine Kälte und was auch immer dir einfällt, bis ins kleinste Detail und so sehr Du dich auch bemüht, er wird die Wesenheit des Schnees noch nicht mal im Ansatz begreifen.

Selbst wenn Du Schnee besorgst, ihm in die Hände drückst, er würde ihn noch immer nicht voll verstehen.

Letztlich bleibt dir nur die Möglichkeit ihn im Winter ins Gebirge zu schicken.

Oder: ein kleiner Junge fragt seinen Papa: "Was ist ein Orgasmus?". Du lachst? - Kinder sind genau so. Den Begriff hatte er in der Schule aufgeschnappt. Was soll sein Papa jetzt sagen? - Du weißt es!

In deiner Realität lebst Du in der Dualität. Alles hat sein Gegenüber und so definierst Du jedes Sein.

Woher solltest Du wissen was Kälte ist, wenn Du die Wärme nicht kennst. Kein Hoch ohne Tief, Oben ohne Unten, Freude ohne Trauer, Glück ohne Schmerz, Licht ohne Dunkelheit, Gut ohne Böse.

Was für dich die Bandbreite des jeweiligen ist, dieses hängt vom Spektrum deiner Erfahrung ab. Ein afrikanischer Ureinwohner hat eine andere Definition von Kälte, als der Eskimo am Nordpol.

Auch in deiner geistigen Welt existiert eine Dualität. Auf einen Nenner gebracht bist Du in der Lage auf zwei Arten zu empfinden: Liebe

und Angst. Jedes denkbare Gefühl von Dir basiert entweder auf der einen, oder der anderen Seite.

Trauer basiert auf Angst, Freude auf Liebe. Auch hier hängt die Bandbreite des von Dir auf der einen, wie auch auf der anderen Seite spürbaren, von deinem Maß an Erfahrung ab.

Ebenso verhält es sich mit deinem Handeln. Streit basiert auf Angst, Verständnis auf Liebe, Festhalten auf Angst, Loslassen auf Liebe, Herrschen auf Angst, Anleiten auf Liebe, Besitzstreben auf Angst, Teilen auf Liebe.

Welche Art deines Handelns nicht unbedingt real sein muss, - Du weißt es.

Nun möchte ich dir meine 'Sichtweise' darlegen und Du darfst sie dir gerne zu Eigen machen.

Ich sehe und empfinde alles immer so wie es ist, - also keine Dualität.

Frage dich: Gibt es die Dunkelheit wirklich, - ist sie real? - Immerhin ist es nachts, oder wenn Du das Licht ausschaltest, dunkel. Nein, - Dunkelheit ist nicht real und aus dem Grund für mich auch irrelevant. Dunkelheit ist nur die Abwesenheit von Licht, Du kannst es messen, die Dunkelheit nicht. Ist das Böse real? Nein, - stellt es doch nur die Abwesenheit des Guten dar.

Ist Kälte real? Bei $-273,15\text{ }^{\circ}\text{C}$ wird nichts kälter, - alle Moleküle sind zum Stillstand gekommen. Hitze ist

Schwingung und alles Messbare oberhalb des Nullpunktes ist Wärme. Trauer ist die Abwesenheit der Freude.

Alles ist immer genau das, was es ist: seine Wesenheit. Nur Unverständnis benötigt den Vergleich.

Wenn Du also auf deiner Reise zur 'Gottwerdung' erheblich schneller vorankommen möchtest, dann verstehe alles, im besonderen Mensch und Tier, fortan so, wie es ist, - in seiner Wesenheit und nicht, wie Du es gerne willst. Oder anders ausgedrückt: Ärgere dich ab sofort nicht mehr, egal über wen oder was! Jetzt kennst Du die Ursache für deinen Frust, - eigenes Unverstehen. So wundere dich lieber und begreife.

Vor allem vergleiche dich nicht mit anderen. Ob einer mehr besitzt als Du, oder weniger, eine andere Religion, oder Glauben lebt, hetero, schwul, lesbisch, oder sonst was ist, welche Sprache, Hautfarbe, schön, hässlich, duftend, stinkend, unheimlich schlau oder sackblöd daherkommt, - es soll dich nicht bekümmern.

Wie auch immer ein anderer Mensch dir gegenüber tritt, deinen Weg kreuzt, - sehen, begreifen, verstehen sollst Du seine Wesenheit und Du, die deine.

Übrigens: Alle Menschen auf Erden sind miteinander verwandt, im wörtlichen Sinne. Ihr alle wurdet aus

der einen Urzelle und seid Brüder und Schwestern von gleichem Blut.

Kennst Du den Spruch: "Ein jeder wird ernten, was er sät."? – Oder den Begriff: "Ausgleichende Gerechtigkeit"? Er sollte Dir besonders nahe am eigenen 'Herzen' liegen.

Was auch immer Du einer anderen Wesenheit, egal von welchem Sein, ob nun bewusst, oder aus Versehen, direkt, oder indirekt, an 'Schlechtem' antust, also gegen ihre Wesenheit handelst und dir die Konsequenzen nicht voll bewusst werden lässt, nicht vollständig begreifst und emotional nachvollziehen kannst, wird in der Auswirkung auch dir zur eigenen Erfahrung werden.

Nicht weil Du hierfür bestraft wirst,
sondern damit Du aus eigener
gelebter Erfahrung nachvollziehen
kannst, verstehst und begreifst.

Dies basiert nicht auf meiner Idee,
sondern war von Anfang an dein
ausdrücklicher Wunsch und Wille.

Möchtest es ja ganz genau wissen,
alle Dinge, über jedes Sein. Und
wenn es mich beim 'Zusehen' auch
oftmals 'böse' schmerzt, so soll es
sein, - ist versprochen, denn ich
liebe dich!

Wenn Du, zum Beispiel, ständig
über die faulen, arbeitslosen,
schmarotzenden Penner schimpfst,
beleidigst und herabwürdigst,
dann... Na, - Du weißt schon.
Angst machen möchte ich dir ja nun

wirklich nicht, nur ein wenig zur eigenen Sensibilität ermutigen.

O.K., Du könntest jetzt sagen:

"Was soll das Ganze, - sagt er von sich selber, er ist alles was existiert, weiß alles, kann alles und ist allmächtig. Soll er mir doch einfach seine göttliche Macht verleihen und dann mache ich alle Dinge so, wie sie mir gefallen".

Und deinen Einwand kann ich gut verstehen. Hier aber sage ich und bitte verzeihe mir den Vergleich, - ich will dich wirklich nicht kränken:

Würde ich dir jetzt meine 'göttliche Macht' verleihen, - dir die Dinge allen Seins überlassen, es wäre, als setzte man einen Schimpansen, auf

einer gut besuchten Fußgängerzone, in einen Lamborghini und zeigte ihm wie er den Zündschlüssel dreht und einen Gang einlegt.

Bitte glaube mir, innerhalb des kleinsten Bruchteils einer Sekunde, hättest nicht nur Du dich selbst, sondern auch das gesamte Universum vernichtet. Die Folgen dieser Erfahrung sollst Du nun wirklich nicht 'durchleben'. Hierfür liebe ich dich viel zu sehr!

Du ahnst schon, hast es immer getan. Ja, ein 'irdisches Leben', es wird niemals ausreichen, um alle Wesenheiten, alles was ist, in Gänze zu verstehen und so hast Du auch nicht nur dieses eine.

Du bist uralter Geist, in immer wieder neu gewordener Wesenheit. So erfährst Du dich, dein Sein, jede Wesenheit und alles was im Zusammenhang existiert. So wird ein jeder irgendwann, auf seine Weise, auf diesem Wege, mir gänzlich gleich.

So war es dein Wunsch, so schuf ich dich, nach meinem Ebenbild und dies ist der Grund deines selbst gewählten Seins.

- LEIDEN OHNE DEIN ZUTUN? -

Du hast gelesen, alles Schlechte, Böse, Kriege und jedes sich daraus ergebende Leid, basieren auf dem Unverständnis einer Wesenheit. Oder platt ausgedrückt: Ist von dir

und deinesgleichen selber
hausgemacht.

Wie verhält es sich aber mit dem Leid, welches nicht sofort aus deinem Unverständnis heraus erklärbar ist. Warum sterben Kinder, wieso werden Menschen behindert geboren, sind an ihren Gliedmaßen und Sinnen verkrüppelt, - warum gibt es Krankheit und den Tod.

Zuerst musst Du hier aufs Genaueste differenzieren.

Zum Beispiel, - Anfang der 1960er Jahre, der Contergan-Skandal. Ein Medikament, welches auch schwangeren Frauen verabreicht wurde, leider mit fatalen Folgen für den werdenden Menschen. Sie wurden mit verkrüppelten

Gliedmaßen geboren. Jenes Leiden basiert auf Unverstehen, - die Wesenheit des Wirkstoffes verstieß gegen die des werdenden Körpers.

So, oder ähnlich, kann es auch passieren, wenn die Mutter in ihrer Schwangerschaft raucht, Alkohol genießt, die falsche, zu wenig / zu viel Nahrung verzehrt, - gar eine Abtreibung durchführen lässt. Aber auch der Mann leistet seinen Beitrag. Die Qualität seiner Spermien hängen unmittelbar mit der Lebensart zusammen. Auch eine massive Schwächung des gewordenen Menschen kann hier die Folge sein, sodass im weiteren Verlauf ein Kind wird versterben müssen.

Auch Einflüsse von außen, ohne jedes direkte eigene Zutun, wie z.B.

starke Giftstoffbelastung durch Umweltverschmutzung, können entsprechende Wirkungen nach sich ziehen.

Eine überproportionale Vielzahl von Krankheiten, - dem sich hieraus ergebendem Leiden und Tod, in jedem Alter, sind Ursache einer Missachtung von Wesenheiten, bedingt durch zunehmende Industrialisierung und dem sich hieraus ergebendem Lebenswandel.

Einfach gesagt: Du vergiftest dich selbst im zunehmenden Maße!

Alles zuvor Beschriebene ist, direkt oder indirekt, von Dir, deinen Mitmenschen, verursachtes Leid und Tod auf Grundlage der Missachtung

einer Wesenheit, - zumeist aus Unverstehen.

Einst starben die Menschen qualvoll an der Pest, bis sie den Grund verstanden und in der Folge heilen konnten. Eines Tages wird es mit jeder Krankheit so sein.

Zu Recht fragst Du dich: Warum z.B. existiert *Yersinia pestis* überhaupt? Einfach gesagt, weil alles was existiert auch seine Berechtigung (spezifische Funktion, bedingt durch die chronologische Abhängigkeit) innehat. Eine Biene kann dich stechen, ohne diese gäbe es jedoch fast keine schmackhaften Früchte, sehr viel weniger botanische Reproduktion.

Über den nächsten Aspekt hatte ich schon geschrieben. Was Du an 'Leiden' antust, wird auch dir in der Auswirkung zur eigenen Erfahrung werden. Nur so wird eines Tages, bei totalem Verstehen, kein Leiden auf Erden mehr sein.

Zum 'Trost': Mit der Freude und dem Glück, welche Du anderen Wesenheiten gibst, verhält es sich in gleicher Art und Weise! Alles kommt zu dir zurück.

Am wenigsten häufig gibt es jenen Geist, welcher ganz bewusst geboren werden möchte, in eine extrem unvollkommene Wesenheit. Um, zum Beispiel, selber erfahren zu können, wie es ist ein behinderter Mensch und auf Hilfe angewiesen zu sein.

Aus dem gleichen Grund kann der Geist, 'gewollt', innerhalb eines Lebenszyklus, jede Art von Krankheit in die Wesenheit deines Körpers ziehen, um sich entsprechend zu erfahren oder dir rechtzeitig ein extremes 'Fehlverhalten' (Rauchen, Alkohol, zu wenig Bewegung etc. pp.) zu verdeutlichen.

Darüber hinaus gibt es auch das Phänomen der Opferung. Ein Geist hilft einem anderen entsprechend seines 'Wunsches' oder 'Weges' zu erfahren. So kann es sein, dass wenn ein Kind stirbt dies geschieht, weil der Geist der Mutter / des Vaters die Erfahrung des schmerzlichen Verlustes erleben 'wollte', um nachvollziehbar den 'Wert' des Lebens zu verstehen.

All dies kann geschehen über Generationen hinweg, in jeder nur denkbaren Kombination, Variation und verschiedenstem gegenseitigem Zusammenhang, so wie Ausrichtung.

Der, wie Du ihn nennen würdest, normale Tod des Alters, basiert fast immer auf der Tatsache von erreichter Maximalbandbreite an Erfahrungen und Verstehen, welcher der Geist, in der dann sterbenden Wesenheit, erreichen kann.

Der Geist möchte sich weiter, tiefgehender erfahren und findet sich alsbald wieder in einer neuen Wesenheit. Dein nächster Lebenszyklus hat begonnen.

Du kennst es, - möchtest stolz Opa dein brandneues Smartphone

präsentieren und er entgegnet dir nur: *"Geh weg, des moderne Scheißzeig, dass brauch i ned!"*. – Genau so meine ich es.

Ich höre dich jetzt sagen: "Das ist ja alles furchtbar, grauenvoll und unerträglich, wie kannst Du nur das ganze Leiden zulassen, schrecklich!"

Und ich antworte:

"Halte inne, schau dich um eiliger Wandersmann. Du bist, wo Du schon immer sein wolltest, im freien Leben!"

Jetzt mal im Ernst. Für dein Leiden trage ich die Verantwortung nicht, sondern Du selbst bist es. Erwinnere dich: Du hast eine Wesenheit, aber

Du bist Geist, Du erfährst dich 'nur'
durch deine Wesenheit.

Keine Sorge, dein Maß an Erfahrung
und Verstehen ist schon ziemlich
weit vorangeschritten, sonst hättest
Du diesen Text schon längst
beiseitegelegt und erst gar nicht bis
hier gelesen.

Du hast Dir doch die alles
entscheidende Frage gestellt: Warum
ist sie so, - meine Welt? Warum kann
sie nicht anders sein? Alleine hieran
kannst Du schon erkennen: Du
fühlst mit, kannst nachvollziehen
und alles beruht auf deinen selber
gelebten Erfahrungen, - dem sich
hieraus ergebendem Verstehen.

Hinter dir liegt ein weiter Weg und
in Zukunft gibst Du Acht auf alles

was in, um und mit dir ist, damit sie so wird die Welt, wie sie dir am besten gefällt.

- RELIGIONEN -

Zu jeder Zeit habe ich mit Menschen 'gesprachen' und zwar immer dann, wenn es möglich und erwünscht war.

Nicht dass Du jetzt denkst, ich suchte mir sie aus, frei nach dem Motto: "Mit jenem spreche ich, mit einem anderen nicht". Nur weil Du nichts 'empfängst' heißt dies nicht, dass niemand 'sendet'. Auf die Einstellung der richtigen 'Frequenz' kommt es an.

Bei dir ist das 'Maß' deines Bewusstseins, sozusagen die gesamt betrachtete Entwicklung deiner

Wesenheit, deiner Fähigkeit zur Empathie, die Summe all dessen, was Du erlebstest, erfahren, verstanden und begriffen hast, ausschlaggebend, sowie natürlich dein Einverständnis.

Denn zuerst mal gibt es für Menschen nur die eine Wahrheit, welche Gültigkeit für jeden hat und dies ist immer die jeweils eigene.

So wie Du 'zehnmal' vor die Wand laufen kannst, bis Du die 'Türe' bemerkst, darfst Du auch glauben was immer dir gefällt. Oder anders ausgedrückt: Ich kann meine Wahrheit nur jenem verkünden, welcher aufhört mir die jeweils eigene zu erzählen und mir dann Fragen ohne Antwort stellt.

Nicht wenige, mit denen ich sprach, wollten fortan anderen Menschen auf ihren Wegen helfen, ihr 'Leiden' zu begrenzen, indem sie versuchten, die Dinge in ihrem Zusammenhang zu erklären. Wie schwierig es jedoch ist, weißt Du jetzt, - Du Erinnerst dich an den Schnee.

So, zum Beispiel, entstanden die 10 Gebote und aus der Missachtung einer Wesenheit wurde die Sünde, aus Begierde (Verführung) der Teufel. Oder, - Du weißt ja jetzt, - "Ich bin nicht mit dir, - sondern Du aus und in mir". - So wurde ich zum Vater.

Alkohol verstößt, gleich in mehrfacher Hinsicht, in seiner Wesenheit, gegen die deine. Du

kennst Religionen in welchen sein Genuss verboten ist.

Ebenso ist es mit dem Verzehr von Fleisch, - es verdirbt einfach viel zu schnell ohne Kühlschrank und so braucht es Regeln.

In der Wüste, ohne Wasser zum Waschen, bei 40 °C im Schatten, da kann es mächtig stinken unter einer Vorhaut, so ist es besser man ist beschnitten.

Darüber hinaus konnten sie ja auch nicht so einfach sagen: "Ich spreche mit Gott". Es tatsächlich zu tun, dafür braucht es schon eine gehörige Portion Mut und so war es eben ein brennender Busch, aus dem ich angeblich sprach.

Einer jener, - der dieses tat, welchen Du heute Jesus nennst, hat nichts unversucht gelassen, - in seinen Worten, dem damaligen Zeitgeist angepasst, den Menschen die Gründe für ihr Leiden zu erklären und er hat es dennoch bei den meisten nicht geschafft. Sein Mut, - er war wirklich absolut, oder anders formuliert: Er hat mir tatsächlich ganz und gar vertraut.

Auch Religionen sind Wesenheiten deiner Schöpfung und passen sich dem Zeitgeist an. Was dann aus ihnen werden kann, hast Du schon am Beispiel deines Geldes verstanden. So manche kirchliche Pracht entstand aus Liebe zur Macht.

"Haltet ihr sie dumm, dann machen wir sie arm", so sprach es einst ein König zu seinem Papst.

So mancher der die Wahrheit erkennt und dennoch anderen weiter falsches erzählt, einfach seine Angst vor dem Verlust von Reichtum, Einfluss und Privilegien sehr quält. Was würde aus dem 'breiten Arsch', müsste er vermissen - sein weiches Kissen.

Wenn Du nur auf die Lehren anderer hörst, ergeht es dir wie der Uhr, weiß sie die Stunde doch immer nur von einer anderen.

Welcher ist der größere? Der Narr, oder jener, der ihm folgt?

Bitte glaube mir, legte ich Wert auf eine bestimmte Religion, welcher Du folgen sollst, es gäbe nur die eine, - die meine!

WARUM SEHEN MENSCHEN DIE WAHRHEIT NICHT?

Stell dir vor du lebst in einem nach deinem Geschmack eingerichteten Raum, fühlst dich geborgen, geschützt und dein Schlaf ist ein tief erholsamer. Kurz gesagt: Deine Welt ist rundum in Ordnung.

Bis zu jenem Tag, an welchem du die tödlich giftige Spinne bemerktest, welche zusammen mit dir im gleichen Raum lebt und gerade eben unter deinem Bett verschwand. Ab jetzt wird dich jedes Jucken, Kratzen und das kleinste Geräusch in den

Wahnsinn treiben. Du wünschst dir, die Spinne nie gesehen zu haben!

In gleicher Weise verhält es sich mit der Wahrheit in deiner Realität. Oft genug ist diese, einfach gesagt, für dich unerträglich und so suchst du nicht, denn deine Welt, sie muss in Ordnung sein. Nur so, so scheint es dir, ist es möglich eine besonnene, wohlüberlegte und rationale Entscheidung, Tag für Tag, bezüglich deines Lebens, selbst zu treffen.

In Wahrheit jedoch richtest du dein Leben aus.- nach deiner Angst. Vor lauter Panik kommt dir gar nicht in den Sinn, dass die Spinne schon immer mit dir zusammen im gleichen Zimmer war und dein Leben 'bedrohte', dieses jedoch bis

heute nicht zu Ende ging. Warum also nicht entspannt zurücklehnen und die Spinne, Spinne sein lassen? Dies ist dir nicht möglich, denn du bist beherrscht durch deine Angst.

Jetzt stell dir vor, du rufst nach Hilfe. "In meinem Zimmer befindet sich eine giftige Spinne, bitte fangt sie ein!" - doch niemand glaubt Dir! "Wo soll denn da plötzlich eine giftige Spinne herkommen, was für ein Quatsch!" - So versuchen sie dich zu überzeugen, denn auch ihre Welt, sie muss in Ordnung sein!

Und wenn du jetzt nicht abrückst von deiner Wahrheit, dann werden sie dich einfach für verrückt erklären, was nicht sein darf, das gibt es auch nicht! Denn ihre Welt, sie ist schön und so soll es bleiben!

Kurz gesagt: Aller Wohlgefallen bestimmt was wahr sein darf und so leben sie wie die Kinder! - in ihrer schön 'gedachten', heilen Welt.

Wohlgefallen jedoch bereitet Dir alles mit dem Du sicher umgehen kannst, weil Du die betreffende Wesenheit und den sich hieraus ergebenden Zusammenhang verstanden hast.

So erforsche ein jeder, der die Wahrheit sehen und erfahren möchte, zuerst den Grund für die eigene Angst.

- ZUM GUTEN SCHLUSS -

Dieser Text dient nicht dem Zweck alles zu erklären, es passte in kein Buch und würde ragen bis in den

Himmel, - weit hinter den Mond.
Kein Mensch hätte je genug Zeit es
zu lesen.

Und wenn Du jetzt noch tausend
Fragen stellen möchtest, so sei dir in
einem immer sicher:

"Ich werde dir nicht helfen ohne
deine Bitte, denn erst diese macht es
mir möglich, weil Du von mir deinen
freien Willen hast.

In dem Sinne erwarte nicht, dass Du
bekommst was Du willst, sondern
verlasse dich darauf, dass ich dir
helfe, wenn Du mich darum bittest."

All jene, die Du schmerzlich
vermisst, wirst Du wiedersehen zur
richtigen Zeit und dann ALLES
verstehen.

Fast hätte ich es am Ende noch vergessen. Das größte Geschenk, welches Du dir selber geben kannst, dieses nennst Du: - Frieden.

Meine Wesenheit ist die Liebe und mein Geist das Leben an sich und in der Hinsicht liebe ich dich, - ohne jede Bedingung, - jetzt und für alle Zeit!

So bin ich für dich, wonach auch immer dein Herz verlangt:

Gott, Allah, Jahwe, Jehova, Manitu, Zeus, XXXXX und letztlich auch, - wenn Du es möchtest, - dein Vater.

EINMAL, DA FRAGTE ICH GOTT:

**"WARUM BIN ICH WÜRDIG MIT DIR ZU
SPRECHEN?"**

UND BEKAM ALS ANTWORT:

**"WEIL NICHTS GERINGER IST, ALS
SEIN URSPRUNG!"**

**WEIHNACHTSBRIEF AN MEINEN
SCHWER ERKRANKTEN VATER**

Lieber Papa,

in diesen Tagen darf ich mit dir zum 42.-mal Weihnachten feiern. Zugegeben, - an die ersten 10 erinnere ich mich nicht wirklich, aber die meisten sind mir gut im Gedächtnis geblieben, denn jedes war für sich ein besonderes Fest.

Lange brauchte ich zum Verstehen, um was es bei Weihnachten tatsächlich geht. Du weißt, ich sehe 'die Dinge' durch eine andere 'Brille'.

Immer schon irritierten mich dieser 'aufgezwungene' Kommerz und die 'aufgesetzte' Freundlichkeit zu dieser Zeit. Auf 'Knopfdruck' froh und

glücklich sein, - dies war nie mein Ding.

An Weihnachten feiern wir die Geburt von Jesus Christus und in seinem Gedenken erfreuen wir die Herzen unserer Liebsten mit Geschenken.

Jesus hinterließ uns eine Botschaft. Mit allem was er tat, wollte er uns verständlich machen, was Gottes Liebe zu uns Menschen wirklich bedeutet. Noch in der Stunde seines Todes betete er: "Vater vergib ihnen, denn sie wissen nicht was sie tun.". Wir Menschen jedoch verstehen in Gänze meistens nur, was wir selber erfahren haben.

Auch Du, lieber Papa, wurdest einst geboren. An jedem neuen Tag

reiften in dir mehr Wünsche und Träume, welche dein Leben erfüllten. Du lerntest Mama kennen, verliebst dich und in dieser Liebe zeugtet ihr mich, meinen Bruder und meine Schwester.

Bei all der Freude, die wir euch gaben, waren wir doch auch immer wieder Anlass für Kummer, Schmerz und Sorgen. So manchen Wunsch, so manchen Traum, Du hast ihn für uns begraben, deine Liebe jedoch war zu jeder Zeit unerschütterlich.

Immer schon bist Du ein Vorbild für mich, - stark, schlau, humorvoll, erfolgreich, allwissend und geduldig. An dir habe ich mich gemessen und sein wollte ich wie Du. Doch so bin ich nicht, denn Du bist mein Papa und ich dein Sohn.

Intensiv und schnell, so lebte ich.
Alles was ich tat, - was ich bis heute
erfahren durfte, alle Hochs und
Tiefs, alle Emotionen welche ich
erfuhr, sie reichen wohl für 80 Jahre
und all dies war mir stets nur
möglich weil ich wusste:

Sollte ich mich auf meinen Wegen
verirren, Du wirst mich auffangen, -
weil Du mich liebst.

Jedes Jahr zu Weihnachten fragtest
Du mich nach meinen Wünschen
und jedes Mal hast Du sie erfüllt.
Dieses Jahr, lieber Papa, habe ich
nur einen Wunsch: Werde gesund
und lass mich sein was ich so gerne
bin: dein Sohn.

Bedingungslos, so liebst Du mich
und in gleicher Weise liebe ich dich.

Eines Tages, ja, da wird es soweit sein, Du gehst nach Hause und ich werde alleine sein. Doch diesen Schmerz ertrage ich dann gern, weiß ich doch: Du wartest dort auf mich, denn ich werde es immer sein, dein Sohn.

Doch mindestens dieses und nächstes Jahr noch nicht, will ich dir doch jetzt noch sein, was Du schon immer für mich bist: Ein sicherer Hafen, ein Leuchtturm zur Orientierung in dunkler Nacht!

Du liebst uns so wie wir sind, keine Bedingung, ohne wenn und aber, mit all unseren Fehlern und Schwächen, einfach weil wir deine Kinder sind.

Heute verstehe ich: genau so liebt Gott seine Schöpfung, - er ist ein

XCVIII

sicherer Zufluchtsort und dies ist
tatsächlich der wahre Kern von
Weihnachten.

Ein Fest der bedingungslosen Liebe,
eine Erinnerung an das ewige Licht!

In tief verbundener Liebe, frohe
Weihnachten,

dein Sohn

**ALS KIND WOLLTE ICH
SCHNELLSTMÖGLICH ERWACHSEN
UND SELBSTÄNDIG SEIN.**

**HEUTE WÄRE ICH SO GERNE
WIEDER JUNG UND FREI.**

- DAS JESUSTESTAMENT -

Der Schäfer behütet seine Herde einzig aus dem Grunde heraus, weil diese ihm sein tägliches Brot gewährt. In dieser Sicherheit geben sie ihre Wolle in Gefangenschaft, denn wenn auch nur eines aus ihrer Mitte flieht, so eilt sogleich der Hund herbei und zwingt es zurück.

Bis zu jenem Moment, an welchem es zu schwach sein wird und den eigenen Artgenossen nicht weiter folgen kann. Am Abend dieses Tages wird es geschächtet sein.

In gleicher Weise behütet ein jeder König sein Volk. Dieses nährt und gibt ihm Freiheit zu tun, was auch immer sein Belieben ist. So schwebt

er über ihnen und seine große Macht verwechseln sie mit Herrlichkeit.

Immer finden sich gefügige Menschen, welche strahlen wollen in seinem Glanz. Jedoch nicht ihr Haupt ist es, das geziert wird mit der Krone und so wissen sie: Nur durch diese ergibt sich jedes eigene Privileg. So mangelt es nicht an willigen Vollstreckern seiner Macht und alle im Volke geben ihren Zehnten, zum Erhalt der königlichen Pracht.

Sie leben zu Gunsten eines Mannes, in gemeinsamer Knecht- und Gefangenschaft.

An jenem Tage, an welchem Alter oder jedwedes andere Gebrechen den eigenen Broterwerb verwehrt, da

dürfen sie nicht auf Gnade hoffen, denn jetzt, in der Stunde von Schwäche, zeigen alle ihr wahres Gesicht. Und so muss ein solcher fortan in Demut bettelnd weilen unter seinen Gleichen, welche dasselbe Schicksal teilen und dennoch schauen sie mit Verachtung auf ihn, den Verarmten, herab.

Sie drängen mich nach dem Schwert zu greifen, um niederzumetzeln alle Tyrannen. So viele Monde redete ich, doch fast niemand der mich hörte, begriff im Kern meine Worte. Sie lassen sich weiter erpressen, - durch ihre Angst!

So sage ich es noch einmal: Kümmere dich nicht mit Sorgen um dein Wohl von morgen, was Du essen und womit Du dich bekleiden

wirst. Achte jedoch mit Sorge auf das Befinden deines nächsten Nachbarn, so dass dieser alles notwendige für sein Wohlergehen zur Verfügung weiß.

So leuchtest Du der Welt mit deinem Beispiel.

Verstehen und gleichtun werden es dir irgendwann all die anderen. So wird am Ende im Dutzend einer sein, welcher dein Wohlsein in seinem Herzen trägt und niemals mehr wirst Du dich für dein tägliches Brot mit Mühsal plagen, denn dann verrichten ihr Tagwerk alle mit Freude und aus Spaß am Gelingen. Niemand muss mehr knechten für einen Herrscher und all die anderen gierig ungerechten!

Ja, ich weiß sehr wohl: Hoch ist der Preis und groß das Opfer der Ersten, welche diesen Worten, vor allen Anderen, wahres Leben schenken. Denn stark ist der König und mit ihm seine Getreuen. Verbissen festhalten werden sie an ihrer Macht, möchten nichts vermissen, vor allem nicht ihre weichen Kissen.

So sage ich mit meinem freien Willen: Schlägt mich einer auf die Backe, damit ich ablasse von dem wie ich in meinem Herzen bin, - so halte ich ihm auch die andere hin! Selbst dann noch sollten sie mich martern, - gar zu Tode bringen!!

Diese Last des Opfers trage ich gern, weiß ich doch ganz sicher: eines Tages werden sie den Sinn meiner Worte verstehen, denn ich habe das

Reich meines Vaters im Himmel
gesehen und welch helles Licht,
gleich dem meinem, in jedem
Einzelnen auf ewig brennt.

So lange jedoch es Menschen gibt,
welche nichts mehr lieben als die
Pracht, wird es jene geben, die meine
Worte verdrehen. Damit sie nicht
erkennen ihr inneres Licht und
abhängig bleiben in dunkler Nacht, -
zu Gunsten irdischer Macht.

So sei kritisch all jenen gegenüber
die dich loben, schätze, wer Kritik an
dir übt, alle jedoch, welche dich so in
ihrem Herzen annehmen wie Du in
Wahrheit bist: die liebe aufrichtig!

Und wenn ihr euch im Namen
unseres Vaters versammelt, - mit
ihm betet, so macht kein unnötiges

Geschwätz, denn alleine mit schönen Worten oder Zeremonien in prächtigen Palästen erreicht ihr nichts. Sein Licht leuchtet allen Menschen, gleich ob nun gerecht oder nicht. Sein Herz ist in jeder Hinsicht unbestechlich.

Nicht in der Tat liegt aller Sünde Ursprung, sondern die Absicht ist es, wodurch ein jeder sein eigenes Schicksal entscheidet!

So seid, wenn ihr zusammengeht im Gebet, wie er euch einst auf Erden sandte:

Frei von jeder Angst, - nackt, ohne Scham und Schmuck. Vor allem aber:

Tragt zu ihm in eurem Herzen weder
Begierde, noch Erwartung und
strahlend hell wird in euch leuchten
auf allen Wegen, für jedermann
sichtbar, - das ewige Licht!

**Nicht Angst vor Strafe, sondern
die Entscheidung zur Liebe führt
ins Paradies!**

**In Freiheit werden sie mich
wieder finden, - denn nur wo
niemand herrschen muss, da ist
jede Liebe echt, weil ohne
Bedingung!**

Si vis amari, ama !

ישעיהו

Der Soldat tötet, ein Henker
vollstreckt, Richter strafen. - Sie alle
handeln im Auftrag eines Anderen
und sind doch für ihre Taten selber
voll verantwortlich!

Nach demselben Maße wie Du
richtest über Andere, wirst Du selbst
gerichtet werden!

Wer mit Zwang einem Anderen was
nimmt, der ist bald selbst bestohlen!
- Auch wenn dies im Auftrag Dritter
geschieht!

Das 'Böse' kann nicht mit dem
Schwert bekämpft, sondern nur mit
dem Herzen zum 'Guten' gewandelt
werden!

Warum heißt es Geldschein? - Weil
Scheingeld zu offensichtlich wäre!

Deine Wahrheit ist, woran Du
glaubst. Wissen jedoch basiert immer
auf Verstehen!

Wer anbetet was auf Erden ist, der
sieht das große Ganze nicht!

Wer erwartet, wird enttäuscht. Wer
die Täuschung erkennt, der sieht die
Wahrheit!

Du bist geschaffen von reinem
Geist, - aus Wasser.

Das Reich Gottes ist in dir. – Hebe
einen Stein und Du wirst mich
finden, brich ein Stück Holz und ich
werde da sein. - Niemals wirklich
erfahren jedoch wirst Du mich
innerhalb der Mauern von
prächtigen Palästen.

Einst begegnete einem Wandersmann auf
seinen Wegen Jesus und er fragte diesen:
"Was soll ich tun?" - und er antwortete:

--

"Wenn Du sein möchtest wie ich, weil
Du weißt, dass wir gleich sind, dann
werde ich dir helfen, wenn nicht, so
werde ich warten, denn eines Tages wirst
auch Du dich erkennen."

**Wahrhaftige Erkenntnis basiert
fast immer auf einem Irrtum!**



**Nicht Gott verbannte uns aus
dem Paradies, sondern wir Gott!**

- NACHTRAG -

Sich ständig zu bemühen alles tatsächlich so zu betrachten, wie es wirklich ist, kann auf Dauer sehr anstrengend und frustrierend sein, ist jedoch äußerst interessant, bereichernd, sowie aufschlussreich und befreiend.

Warum z.B. erfreuen sich so viele Menschen an einem Strauß frischer Schnittblumen? Dabei verwelken diese nicht in der Vase, sie sterben! Weshalb legt man an Weihnachten die Geschenke für die Liebsten unter einen abgeschlagenen Baum?

In der Flagge Europas sind 12 ausgefüllte Pentagramme als Sterne zu sehen. Den Text der Hymne (Ode an die Freude), verfasste

Schiller als Gedicht, im Auftrag von Christian Gottfried Körner, für die Tafel der Freimaurerloge, zu den drei Schwertern in Dresden. Die gleichen ausgefüllten Pentagramme finden sich ebenfalls auf der amerikanischen Flagge, neben 7 roten und 6 weißen Streifen, welche für die 13 Gründungsstaaten stehen.

Das größte zusammenhängende Gebäude der Welt ist das Verteidigungsministerium der USA und es hat die Form eines Pentagons, welches ein umrahmtes Pentagramm darstellt.

Das Pentagramm ist eines der am häufigsten verwendeten Symbole überhaupt. Es findet sich praktisch überall, auf Staatsflaggen, militärischen Gerät, Kleidung und

sogar als Schmuck am
Weihnachtsbaum.

Jesus hatte angeblich 12 Jünger,
zwölf Monate hat das Jahr.

60 Sekunden, 60 Minuten und 12
Stunden, so messen wir die Zeit. Die
Achse der Uhr, um welche die
Zeiger kreisen, symbolisiert die Zahl
13, das Zentrum allen Seins.

An 6 Tagen schuf Gott die Welt, am
7. wollte er ruhen, so sollst Du es
ihm heute, in jeder Woche, auf ein
Neues, gleichtun.

Jesus speiste sie mit 5 Broten und 2
Fischen, 52 Wochen hat das Jahr.

Er starb angeblich im Alter von 33 Jahren, alle 33 Jahre können wir am Himmel den 'Blutmond' sehen.

Horus war der Sonnengott Ägyptens und wurde geboren an einem 25. Dezember, durch die Jungfrau Isis. Seine Geburt war begleitet von einem Stern im Osten, welchem drei "Könige" (andere Sterne) folgten, um dem Neugeborenen Geschenke zu überreichen. Er hatte später 12 Jünger, welche ihn ständig begleiteten. Auch heilte er Kranke, ging auf dem Wasser, usw. Nachdem er von einem Gegenspieler verraten wurde, kreuzigte man ihn, um nach drei Tagen wieder von den Toten zu erwachen.

Bei dem Gott Attis kann man das Gleiche lesen, ebenso bei Krishna,

Dionysus, Mithra und unzähligen weiteren Göttern, quer durch alle Zivilisationen unserer Geschichte.

Warum existiert so oft dieser Mythos eines Erlösers der Menschheit, in immer der fast gleichen Version?

Im Osten kann man den hellsten Stern am Nachthimmel, Namens Sirius, beobachten, welcher am 24. Dezember, zusammen mit den drei hellsten Sternen des Orion, eine Linie am Himmel bildet (die drei Könige). Dieser folgend zeigen sie am 25. Dezember auf den Punkt, an welchem die Sonne, nach dem diese für drei Tage 'verweilte' und nicht nach Süden 'wanderte', erneut aufgeht.

Das hier dargestellte ist nichts weiter als die Beschreibung der Winter- / Sommer – Sonnenwende.

12 Sternkreiszeichen wandern zusammen mit der Sonne (13) über den Himmel eines Jahres. Hierauf gründen sich mythologisch fast alle Religionen. Jeweils abends und morgens kannst Du am Meer die Sonne über das Wasser gehen sehen. Sie ist für uns der Lebensspender überhaupt und heilt so auch manchen Kranken.

Mit Geld regiert man die Welt:

Eines Tages kam in das Dorf ein schlauer Mann und erzählte allen, wie einfach es doch wäre jeden Streit, um den Wert aller getauschten Dinge, zu beenden. So erklärte er:

Jedem von euch gebe ich 1.000 Taler und für meine Mühen, der Verwaltung und Herstellung meines Geldes, berechne ich euch nur 2% für jedes neue Jahr. Begeistert nahmen sie sein Geld und 1000 Dörfler fühlten sich plötzlich reich.

Ein Jahr verging und mancher hatte alles Geld anderen gegeben, so waren die einen arm, die anderen sehr reich.

Jeder jedoch, ob nun wohlhabend oder nicht, schuldete diesem schlaunen Mann seine 2% für das vergangene Jahr und so schuf er einfach 20.000 neue Taler, für all jene, welche nichts mehr in ihrer Börse hatten. Nur wenige Jahre vergingen und dieser wurde nicht nur der mit großem Abstand reichste

unter ihnen, er hatte auch die absolute Macht über alle anderen.

Dies nennt man Schuldgeldsystem!

Exakt so funktioniert heute unser Geld. Wenn Du 1.000€ auf dem Konto hast, so sind dies nur die Schulden eines anderen und wegen dem Zinseszinsseffekt wachsen alle Guthaben und somit jede Schuld exponentiell. Alle Schulden werden niemals zurückbezahlt, sondern nur immer wieder neu umverteilt!

Schuld / Schulden, Glaube/ Gläubiger, Erlös / Erlösung – erkennst Du hier den religiösen Charakter? Das Wort Kredit ist abgeleitet vom lateinischen credere „glauben“. - Welchen Gott beten wir alle heute wirklich an?

Die meisten Menschen zeigen so gut wie nie ihr 'wahres' Gesicht, ihre echte Wesenheit. Angepasst an die entsprechende Situation benutzen wir wechselnde 'Masken' zum eigenen Nutzen, oder einfach nur aus Angst. Eine notwendige 'Täuschung' zu Gunsten der täglichen Interaktion. Dies ist so natürlich nützlich und berechtigt, bleibt jedoch immer eine Lüge, welche man Höflichkeit nennt.

Ebenso ist es bei allem, was zu einem bestimmten Zweck erschaffen wurde, jedoch eine völlig andere Aussage innehat. So mancher Raucher einer bestimmten Zigarettenmarke sieht sich am Ende eines erfüllten Tages mit seinen Freunden am Feuer sitzen und Speckbohnen essen. In Wahrheit

dient dieses Produkt ausschließlich seinem Erschaffer, um Geld mit selbigem zu verdienen. So ist es fast mit allem was durch uns entstand. Auf das Motiv kommt es halt immer an.

Ständig ist unsere Gesellschaft einem starken Wandel unterworfen und nicht wenige Menschen fühlen sich hier überfordert. Kurz gesagt: nichts scheint auf Dauer sicher zu sein und die Folge ist natürlich allgemeine Verunsicherung. Der 'Rückzug' des Einzelnen in die eigene 'Nussschale', - eine nur auf das eigene 'Überleben' fokussierte Handlungsweise, breitet sich seit tausenden von Jahren 'geschwulstartig' in der Welt aus. Der 'Fremde' wird als Konkurrent wahrgenommen, den es zu besiegen gilt. Dies ist so natürlich gewollte

Absicht der herrschenden Klasse,
denn der Einzelne ist alleine immer
schwach!

Tatsächlich jedoch fehlt es den
meisten von uns einfach nur an
'Erdung'. Wer sich ständig und
überall als 'Kämpfer' wahrnimmt,
der vergisst auf Dauer was im
Grunde ein jeder von uns ist. Ein
gleichberechtigtes, intelligentes
Wesen, mit einem tiefgehenden
Bedürfnis nach bereichernder
sozialer Interaktion, - ein Mensch!

Allein mit Worten und schlaun
'Ratschlägen', hat noch niemand
jemals wirklich etwas bewegt.
Worauf es ankommt ist die jeweils
persönliche Erfahrung.

Kennst Du einen Ort, an welchem so gut wie niemand seine Rolex-Uhr, oder Louis Vuitton Handtasche spazieren trägt, ein jeder sich, unabhängig von gesellschaftlichen Klassen, oder Status, auf 'Augenhöhe' begegnen kann, alles ein wenig 'farbenfroher' zu sein scheint und die allgemeine 'Stimmung' so unaufdringlich friedlich ist? Einen solchen findest Du z.B. überall am Meer, wo ein FKK- Badestrand ist.

Wer sich selber begreift, der versteht auch seines Gleichen besser. Nicht umsonst sind die Worte VERSTEHEN / VERSTÄNDNISS eng miteinander 'verwandt', denn 'Angst' hat man in der Regel nur vor dem Unbekannten, weil man dieses nicht nachvollziehen kann. Kleidung

tragen wir nicht nur zum Schutz, sondern zur meisten Zeit einfach aus Angst.

Wer sein Leben ausschließlich ausrichtet nach der eigenen Angst, der lebt nicht wirklich, sondern überlebt und wird immer gelenkt im Interesse eines anderen. So frage dich zu jeder Zeit, vor allem bei alten Traditionen, allem was geschieht in der Welt und man dir als Wahrheit 'verkaufen' möchte: Cui bono - wem zum Nutzen, - wer - 'ZUM TEUFEL' profitiert von deiner täglichen Angst.

Ob es uns nun passt oder nicht, wir als Menschheit sind ein Kollektiv und jedes denkbare Talent ist bereits vorhanden. Zusammenarbeit ergibt also mehr als nur Sinn, denn diese ist

zum direkten Vorteil eines jeden einzelnen, - also auch für DICH!

Wer sich ständig selber belügt und von anderen belügen lässt, der ist niemals frei und bleibt für immer der Sklave eines anderen. Rechne mal alle direkten und indirekten Steuern, Abgaben und Zinsen deines täglichen Lebens zusammen und frage dich: Für wen arbeitest Du?! – Muss dies wirklich für immer so sein? Der effektivste Sklave ist jener, welcher selber von sich glaubt, frei zu sein!

Ein kleines Denkbeispiel zum Schluss:

Jedes Land, so auch unseres, verfügt über ein immenses Vermögen' an Bodenschätzen, Grundbesitz,

Liegenschaften, Straßen, Wäldern, Flüssen und Seen. All dies zusammengerechnet sind, in Euro bemessen, Billionen an Werten.

Dieser Reichtum könnte als 'Fundament' der jeweiligen Landeswährung dienen, sodass selbige einen echten, real existierenden, Wert darstellt. Der Staat imitiert dann dieses Geld mit seiner eigenen Bank, er muss sich nichts mehr von anderen leihen und so braucht es auch keine Zinsen.

Wann immer durch Arbeit, Ideen, Erfindungen oder Fortschritt Neues entsteht, so wächst auch der Wert der eigenen Währung, mehr Geld entsteht.

Zur Verdeutlichung: Eine neue Straße wird gebaut, ein neuer Wert entsteht und somit neues Geld. Und der Wert der Straße ist sogar um ein vielfaches höher, als der Bau gekostet hat. Wenn Altes vergeht, eine marode Brücke abgerissen wird, verschwindet auch der Wert, das Geld wird weniger.

So entsteht ein Kreislauf von Werden und Vergehen, gleich dem Beispiel der Natur. Unsere Wirtschaft muss nicht mehr nach dem Diktat der höher werdenden Zinslast wachsen, sondern folgt dem natürlichen Bedarf.

Nur ein Staat, welcher sein eigenes Geld verwaltet, ist auch souverän und ebenso seine Bürger!

WILLST DU EINEN SUMPF
TROCKEN LEGEN, DANN
BEFRAGE NICHT DIE
KROKODILE!